

# LOGBUCH 2018



YACHT CLUB BREGENZ



## Rückblick Das Erfolgs-Segeljahr 2018



Benjamin Bildstein und David Hussel im 49er bei der Enoshima Sailing Week in Tokio  
1. Platz



David Bargehr und Lukas Mähr im 470er bei der Enoshima Sailing Week in Tokio  
3. Platz



David Bargehr und Lukas Mähr werden Vorarlberger Mannschaft des Jahres 2018



David Bargehr und Lukas Mähr erhalten das Goldene Verdienstzeichen der Republik



Werner Deuring und seine Crew bei der 8er WM in Langenargen 1. Platz – Goldmedaille



Max Trippolt Österr. Staatsmeister im Match-Race



Max Trippolt, Anne Mähr, Hanno Sohm und Jodok Küng auf einer J70 in der  
Championsleague im Semifinale in Porto Cervo 2. Platz

# Bericht des Präsidenten

## Das Vereinsjahr 2018

### Bericht zur Jahreshauptversammlung 2018

Unser Megaprojekt Clubhaus hält mich ordentlich auf Trab. Je konkreter die Planung wurde, umso kontroverser wurde die Diskussion. Das ist gut so, zeigt es doch, dass sich sehr viele Mitglieder sehr genau mit dem Projekt auseinandersetzen. Die entstandene Heftigkeit hat mich überrascht. Wenn dabei dann auch noch unser Vizepräsident und Projektleiter Fritz Trippolt frustriert alles hinschmeißt, dann ist es jedenfalls zuviel. Denn auch bei inhaltlichen Meinungsverschiedenheiten sollte ein wertschätzender Umgang miteinander selbstverständlich sein. Wir müssen jetzt klare Entscheidungen treffen und das Gemeinsame wiederfinden. Doch dazu später.

Für einen Sportverein gibt es nichts Schöneres, als außergewöhnliche Erfolge: unsere beiden Spitzenmannschaften konnten zwar leider heuer die Nationentickets für Tokio 2020 noch nicht lösen, zeigten aber, was in ihnen steckt. So siegten Benjamin Bildstein und David Hussel im 49er bei der Enoshima Sailing Week und David Bargehr und Lukas Mähr im 470er belegten ebendort den ausgezeichneten 3. Rang. Das sind großartige Erfolge, über die wir uns immens freuen. Zudem wurden David und Lukas in Vorarlberg zur Mannschaft des Jahres gewählt. Zum Drüberstreuen gewinnt Werner Deuring und seine Mannschaft bei der 8er WM in Langenargen und Max Trippolt wird Österr. Staatsmeister im Match-Race. Herzliche Gratulation.

In der Segel-Bundesliga ist es für unseren Verein heuer leider nicht so gut gelaufen, so verpassten wir mit dem 9. Rang die Qualifikation für die Championsleague 2019. Dieses Jahr gelang Max, Anne, Hanno und Jodok zwar im Semifinale in Porto Cervo mit Rang 2 ein Spitzenergebnis, beim Finale in St. Moritz wurden aber alle Hoffnungen

von den widrigen Windverhältnissen zu Grabe getragen. Zu allem Überduss mussten wir auch noch den Titel des Vorarlberger Clubmeisters nach vielen Jahren als Gewinner an den BSC abgeben. An dieser Stelle darf ich auch an unsere, seit vielen Jahren, erfolgreiche Zusammenarbeit mit Special Olympics Vorarlberg verweisen. Dass sich das intensive Training lohnt, zeigen auch heuer die tollen Erfolge bei den nationalen Sommerspielen am Attersee, wo Alexander Hehle (mit Fritz Trippolt) und Desiree Bösch (mit Rainer Fritz) in ihren Klassen gewinnen konnten. Aber auch Lukas Faes und Hermann Marte konnten Spitzenplätze erreichen. Vielen Dank an die Sportler, die Trainer, die Unified Partner, die Sponsoren und die Funktionäre, die bei dieser guten Sache ihr ganzes Herzblut einbringen. Dass unser Verein eine sehr attraktive Segelsportstätte in Westösterreich ist, dokumentiert sich in der Ausrichtung zahlreicher Klassenregatten, wie z.B. dem Shark Pokal, dem 8mR Winter Shakeout, der Vorarlberger Jugendlandesmeisterschaft sowie der 1- und 2-Hand Rund um den Bodensee und zahlreicher Clubregatten. Dass der YCB den Europacup der 30er Schärenkreuzer austragen durfte, freut mich persönlich als Segler in dieser Klasse sehr. Dabei konnte ich sowohl als Teilnehmer, als auch als Veranstalter hautnah miterleben, wieviel Einsatz, Engagement, Herzblut und harte Arbeit so eine große Veranstaltung allen Helfern abverlangt. Dafür bedanke ich mich auch im Namen meiner 30er Segelkollegen beim Organisator Oliver Böhler, beim Wettfahrtsleiter Fritz Trippolt und allen Helfern. Man hat uns als Gastgeber über den Klee gelobt.

Unser Segelzentrum wird von der Segelakademie des Klosters Mehrerau und vom VLSV für Trainingszwecke fleißig

genutzt. Die Nachwuchsarbeit mit den Optikursen und dem Samstag-Training erfreut sich regen Zuspruchs. So haben heuer ca. 40 Kinder bei uns mit dem Segeln begonnen, sodass das Samstagtraining schon in zwei Schichten durchgeführt werden musste. Da ist mir um die Zukunft des Segelsports und unseres Vereins nicht bange.

Das Jahr 2018 haben wir mit dem kleinen aber feinen Chirstbaummarkt abgeschlossen, dessen Reinerlös zur Gänze für die Anschaffung des neuen Jugendbetreuungsbootes verwendet wurde.

An dieser Stelle darf ich mich ausdrücklich bei den vielen weiteren Spendern und den Eltern bedanken, die den Löwenanteil der Finanzierung getragen haben. Leider haben die Seglerstammtische in dieser Saison selten stattgefunden. Aber immerhin gab es eine sehr interessante Veranstaltung mit dem Bericht von Werner Deuring zur 8er WM in Norwegen. Ich hoffe, dass wir im nächsten Winter wieder zu alter Form auflaufen und ein attraktives Programm finden werden. Den Winter haben wir mit einem zünftigen Funken ausgetrieben, ganz egal, ob nun mit oder ohne Hexe oder Schneemann. Für die erstmals als Neujahrsempfang getarnte Käsknöpflerpartie haben wir diesmal keinen Ortswechsel vorgenommen. Das war gut so. Bevor die Segelsaison beginnen konnte, stand das große Saubermachen von Segelzentrum, Hafen und Clubhaus an. Bei dieser Gelegenheit wurden auch aufwändige Reparaturarbeiten an den Stegen am Süd- und Westdamm durchgeführt. Allen, die hier mitgeholfen haben, sage ich 1000-Dank. Nun war es Zeit für die feierliche Saisonöffnung, welche von unserer Wirtschaftsreferentin Petra Pühringer unter das Motto Seemannschaft gestellt wurde.

Ein heiteres Quiz sorgte für beste Stimmung und zufriedene Gewinner, und das wunderbare Buffet sorgte für wohlige satte Bäuche. Die Mitsegelbörse und die Einweisung in die J70 waren nicht sehr gut besucht, werden aber als fixer Bestandteil des Jahresprogramms weiter angeboten. Das Ansegeln führte uns diesmal in die Marina Rheindorf, wo wir in gemütlicher und unterhaltsamer Atmosphäre den Frühling begrüßen konnten. Mittwochsregatten, Club- und Abendregatta waren fixe Bestandteile des Clublebens und erfreuten sich immer größerer Beliebtheit. Speedy's Burgervariationen anlässlich der Mittwochsregatten sowie die kulinarischen Schwerpunkte mit Spargel-Highlights, einer Steakwoche, Maultaschenvariationen, der Schlachtpartie sowie dem sehr gelungenen Oktoberfest brachten willkommene Abwechslung in unsere Clubgastronomie. Wie schwierig es ist, hier ein erfolgreiches und für alle willkommenes Angebot zu finden, zeigen auch die Probleme unserer Nachbarn BSC und Klosterkeller, die beide wieder ohne Wirt dastehen. So gesehen funktioniert es bei uns summa summarum ja doch ganz gut. Dafür bedanke ich mich ausdrücklich bei der gesamten Gastrocrew, Petra Pühringer und Michi Sagmeister. Saisonhöhepunkt war sicherlich das bestens besuchte Hafenfest, das umrahmt war von einer filmreifen Bootstaupe. Ob unser Protagonist Peter Stemberger als Neptun oder als profaner Kranführer bei den Dreharbeiten zur ZDF-Serie „Die Toten vom Bodensee“ aufgetreten ist, war bei der Erstausrahlung des Krimis zu sehen. Im Vorfeld des Hafenfestes gab es auch eine kleine Siegesfeier für die Crew der 8mR Conquistador. Bürgermeister Markus Linhart ist trotz seiner Festspielverpflichtungen eigens deswegen herbeigeeilt. Der Pokal, der normalerweise Italien nicht verlassen

darf, fand bei uns für kurze Zeit Asyl und brachte etwas von der großen weiten Welt in unseren Club. Leider blieb der Kelch leer und Conquistador ungetauft. Die Partyband „Saitensprung“ und die vielen tanzbegeisterten Gäste sorgten bis in die späte Nacht für beste Stimmung. Das extrem schöne Wetter während des ganzen Sommers hatte leider nicht nur seine guten Seiten. Der Wasserstand sank Woche um Woche und das Seegras wucherte wie nie. Doch durch den unermüdlichen Einsatz unseres Hafenreferenten Reinhard Fritzsche und seiner vielen Helfer fand sich auch hier eine Lösung. Wie sich meistens „immer“ für meistens „alle“ Probleme eine Lösung findet. Dass unser Hafen bei vielen Gästen so beliebt ist, liegt nicht nur an seiner einzigartigen Lage im Naturschutzgebiet, sondern ganz wesentlich auch an der Gastfreundlichkeit seiner Hafenmeister, der Gastrocrew und aller Mitglieder. Dafür und für euren tollen Einsatz in dieser Saison dürfen wir euch von ganzem Herzen danken. Meinen Dank möchte ich auf diesem Wege an Martin und alle Sommerhafenmeister, die Krancrew Günther und Peter, sowie Speedy und Samantha im Clubhaus und Maria im Backoffice richten. Die Aktivitäten der ständig wachsenden Pensionistengruppe „Perpetik“ erfolgen für mich leider immer noch im Verborgenen. Dem Vernehmen nach geht es da aber auch mit Kultur, Leberkäse und Arneis anständig zur Sache. Der Saisonhöhepunkt war sicherlich die Fahrtenwoche rund um den Bodensee. Irgendwann muss man dann betrübt zur Kenntnis nehmen, dass die Segelsaison ihr Ende finden wird. Unser Wettfahrtsleiter Norbert Blenk brachte das Absegeln bei erfreulich großem Starterfeld von 28 Booten und bestem Wetter zu einem guten

Abschluss. Allerorts gab es fröhliche Gesichter und glückliche Gewinner. Damit endet für uns alle nicht nur eine sehr schöne Segelsaison, sondern auch ein Vereinsjahr. Ich bedanke mich bei meinen Vorstandskolleginnen und -kollegen Simona, Heike, Petra, Oliver, Raphael, Reinhard, Peter, Michael und Fritz für ihr besonderes Engagement. Ich danke den vielen Mitgliedern, die mit ihrem unermüdlichen Einsatz großartige Arbeit für den Club geleistet haben. Ich danke auch allen stillen Helfern, die im Verborgenen großartige Arbeit leisten. Ohne euch gäbe es kein funktionierendes Clubleben. Ich danke euch für die vielen aufmunternden Worte, die persönliche Unterstützung, die vielen Anregungen und euer kräftiges Anpacken. Das alles zusammen ist es, was den YCB ausmacht und was zählt. Einen besonderen Dank möchte ich auch allen aussprechen, die beim Thema Clubhaus Neu mitgearbeitet haben. Ihr Engagement ist die Basis, dass sich Mitglieder und Gäste in den nächsten Jahrzehnten im Clubhaus wohlfühlen werden. Und abschließend danke ich euch allen für euer Vertrauen, das ihr in mich und den gesamten Vorstand setzt.

*Bertold Bischof*

## Bericht Jugend

Wenn ich auf die Segelsaison als Jugendreferent zurückblicke, erfüllt mich das mit viel Freude. Das Engagement der Jungsegler, der Eltern und der Trainer mit ihren Helfern, war bemerkenswert groß. So gab es gleich zu Beginn der Saison in Portoroz, beim Trainingslager in Slowenien eine erfreuliche Beteiligung. 14 Seglerinnen und Segler waren mit dabei, damit war unsere Vorarlberger Gruppe aus dem kleinen Ländle die größte Gruppe Österreichs. Die fleißige Teilnahme der Kinder an regelmäßigen Samstagstrainings der Gruppen 1 und 2 hat bewiesen, wie ernst diese Veranstaltungen von den Jungseglern genommen wird.

Es gab zwei Einheiten in vier Gruppen, insgesamt haben 34 Kinder regelmäßig teilgenommen. 36 Trainingseinheiten fanden statt, dabei wurden 385 ehrenamtliche Betreuungsstunden geleistet. Deshalb mein ganz großer Dank für die vielen Samstagstrainings-Einsätze an Andreas Deuring, Andreas Steiner, Sophie Senger-Weiss, Stephan Böhler, Clemens Trappel, Patrick Casagrande, Tobias Köb und die vielen zusätzlichen Helfer, welche unterstützend zur Seite gestanden sind. Unsere Regatta-Jungsegler, die beispielsweise an Wettfahrten in Radolfzell, Lindau, Friedrichshafen, Überlingen, Hard, Fussach, Portoroz, Wolfgangsee, Gardasee etc. teilgenommen haben, stellten immer wieder ihre Stärke unter Beweis.

Die große Beteiligung an der Optiwoche, mit jährlich steigender Teilnehmer-Nachfrage, beweist die Beliebtheit unserer Sommerveranstaltung. Schon im März 2018 war die Veranstaltung ausgebucht.

Mit Freude dürfen wir von der erfolgreichen Teilnahme an der Opti Europameisterschaft sowie an der Weltmeisterschaft der 420er berichten.

Unbedingt erwähnen möchte ich die vorbildliche Unterstützung der Eltern, sowohl durch persönlichen Einsatz, als auch mit finanziellen Mitteln. In dieser Saison haben wir ein neues Schlauchboot und mehrere Optimisten angeschafft. Die kommende Saison steht im Zeichen des Ausbaus und der Weiterführung der

Aktivitäten. Unser Ziel ist, die Kinder in seglerischer Hinsicht weiterzubringen und sie zu unterstützen, vermehrt an Regatten teilzunehmen. Ein Schwerpunkt wird die Ordnung (Material, Segelzentrum, Trainerboote) sein. Abschließend bedanke ich mich nochmals bei allen Beteiligten für ihr Super-Engagement, ohne diesem würde es nicht so erfreulich in unserer Jugendarbeit aussehen.

*Raphael Rüdisser*

### Europameisterschaften

#### Magdalena Lässer

Opti Europameisterschaft in Scheveningen / Holland  
32. Platz bei den Mädchen von 114 Teilnehmerinnen

#### Allessia Azzopardi, Johannes Lässer

420er Europameisterschaft in Portugal  
76. Rang

### Landesmeisterschaft und Bodensee Optimisten Meisterschaft

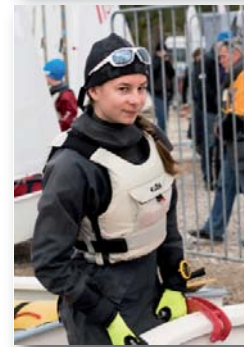
Teilnahme von 50 Optimisten und vierzehn 420er

### Internationale Bodenseemeisterschaft der Optimisten

**Christoph Murke** 2. Platz  
**Pablo Hämmerle** 3. Platz  
**Aaron Trappel** 5. Platz  
**Maximilian Ganthaler** 6. Platz

### Gardasee Training Herbstferien

Viel Wind (über 20 kn), viel Regen, über 450 Starter



**Magdalena Lässer**  
Opti Europameisterschaft in Scheveningen / Holland



**Allessia Azzopardi, Johannes Lässer**  
420er Europameisterschaft in Portugal

## Schnappschüsse von der Optiwoche bis an den Gardasee



Auf der Agenda 2019 stehen:

- Fokus auf Regattasegeln
- Engagierte Familien fördern
- Mobilität unterstützen
- Erneuerung Jugendflotte einleiten
- Wieder Anfänger aufnehmen
- Fortgeschrittene Opti-SeglerInnen zu weiterführenden Schritten ermutigen
- Eltern in den Verein einbinden und für den YCB begeistern
- YCB Flotte weiterentwickeln
- Und...

## Bericht Spitzensport 2018

**Der Yacht Club Bregenz kann mit sehr viel Freude und mit Stolz auf ein außergewöhnlich erfolgreiches Vereinsjahr 2018 zurückblicken.**

Der Gewinn der Weltmeisterschaft der 8mR Klasse von Werner Deuring mit seiner Crew setzte Maßstäbe.

Die Erfolge unserer beiden Olympia Hoffnungsmannschaften Benjamin Bildstein und David Hussl sowie David Bargehr und Lukas Mähr haben weit über unseren Horizont hinaus große Anerkennung gefunden.

Unsere Match-Race Teams sind auch in dieser Saison voll auf Sieg gesegelt.

Es kommt nicht alle Jahre vor, dass wir so eine erfolgreiche Segelsaison auf dem internationalen Spitzensegler-Parkett erleben dürfen.

**Allen so erfolgreichen Beteiligten soll hier unsere höchste Anerkennung und unser herzlichster Dank ausgesprochen werden. Wir freuen uns und sind stolz auf Euch!**

## Max Trippolt und seine Crew. International kräftig mitgemischt.

Im April 2108 fand in Locarno am Lago Maggiore ein sehr hochwertiges Grade 2 Event mit dem Weltranglisten 4. und 5. Eric Monin aus der Schweiz und Matti Sepp aus Estland statt. Beide hat Max hinter sich gelassen, ein Riesenerfolg. Da er das direkte Duell gegen den Ersten verloren, hatte, wurde er und seine Crew Zweite. Sonst haben sie alle Matches gewonnen! Fantastisch.

Zu Pfingsten segelte Max mit seiner Crew wieder beim Match Race Germany in Langenargen. Ein Grade 1 Event, mit extrem starker Besetzung. 10 Teams unter den Top 20 der Welt waren dabei. Gelaufen ist es nicht so wie geplant. Trotzdem konnte Max mit seinem Team eine Superleistung ersegeln. Hat er doch Karol Jablonski, den 11-fachen Weltmeister im Eissegeln, den Sieger des Match-Race Germany und Match-Race Weltmeister 2002, etc. etc., geschlagen.

So einen langjährig, erfolgreichen und erfahrenen Weltklasse Segler überhaupt als Gegner zu haben und ihn dann auch noch zu bezwingen, ist eine tolle Leistung. Anfang Juni, gleichzeitig zur RundUm, waren Jodok Küng, Anne Mähr, Hanno Sohm und Max in Porto Cervo bei der Qualifikation für die Championsleague. Von 24 Teams aus 13 verschiedenen Clubs konnten sich unsere Segler stark präsentieren, sie wurden hinter dem italienischen Yacht Club Bari Zweite! Eine besonders starke Mannschaftsleistung unter recht schwierigen Voraussetzungen.

Ende August war die Championleague in St. Moritz. Die Bedingungen: Sehr schlechtes, verregnetes Wetter, über Nacht auch leichter Schneefall. Das ließ keinen thermischen Maloja-Wind aufkommen, der hier ja das Besondere ist. So war bei fast allen Wettfahrten viel Glück im Spiel, die Böen kamen aus allen Richtungen, unvorhersehbar – leider. Bei diesen Verhältnissen konnte kein zufriedenstellendes Ergebnis erreicht werden.

Auch im August: Max war mit Hanno Sohm, Anne Mähr, Michael und Oliver Thaler noch bei der Match-Race Europameisterschaft in Tallinn, Estland.

Die sehr schwierigen Verhältnisse und die starke Konkurrenz machte der Crew das Leben nicht leicht, sie haben dabei aber viel dazu lernen können. „Vor allem, dass wir noch mehr segeln sollten, um auch bei den ganz hochrangigen Events mehr vorne mitmischen zu können“, so Max Trippolt. Neben vielen internationalen und auch regionalen Regatten am Bodensee hatten unsere Cracks auch noch Zeit, die Match-Race Staatsmeisterschaft zu gewinnen.

Alles in allem eine höchst erfreuliche Saison, mit hervorragenden Ergebnissen, erzielt unter härtester internationaler Konkurrenz und unter nicht immer einfachen Bedingungen. Max und sein Team, verdienen unsere große Anerkennung und unsere herzlichste Gratulation!



## 2018 – eine Achterbahnfahrt Benjamin Bildstein und David Hussl.

Nach einer Verletzungspause begann unser Jahr wie üblich mit dem Weltcup in Miami. Mit nur zwei Wochen Training gelang es uns den 5. Platz beim Weltcup zu erreichen. Ein sensationelles Comeback, welches leider bereits 2 Wochen später durch eine weitere Schulterverletzung von Steuermann Benjamin überschattet wurde.

Nach der Operation folgte eine viermonatige, sehr harte und intensive Reha-Phase. Das war ein großer Rückschlag in einem für uns so wichtigen Jahr (Olympiaqualifikation), der auch mental erst verarbeitet werden musste. Im Juni wagten wir daheim am Bodensee erste Segelversuche. Das Aufbau-Training schritt gut voran. Täglich trainierten wir akribisch am Wasser, arbeiteten mit Physiotherapeuten und Sport-Psychologen. Doch kurz vor der Kieler Woche, unserem Comeback in den Regattazirkus, verletzte sich David am Sprunggelenk. Das Segeln war nur eingeschränkt möglich. Trotzdem erreichten wir den 10. Platz.

Es folgte die Europameisterschaft, wo wir Platz 8 erreichten. Wir waren glücklich mit den Ergebnissen, vor allem aufgrund der Vorgeschichte. Wussten aber, dass wir noch nicht an das Level von 2017 anknüpfen konnten.

Richtig zu spüren bekamen wir das bei der WM. Während viele Teams ihr Leistungshoch dieser Saison hatten, erreichten wir leider einen absoluten Tiefpunkt. Wir verpassten den Cut zur Goldflotte und hatten somit bereits ab Tag 3 keine Chance mehr auf eines der ersten acht Olympiatickets. Zeit zum Entspannen und Regenerieren blieb nicht. Eine Woche nach der WM flogen wir für unseren ersten langen Trainingsaufenthalt nach Japan. Dort hatten wir zum ersten Mal nach der Verletzungspause Zeit für ein stressfreies Aufbau-Training. Wir merkten, wie wir unsere Leistung täglich steigern konnten. Beim Weltcup erreichten wir den 6. Platz und eine anschließende Testregatta im Olympiarevier konnten wir für uns entscheiden und gewinnen.

*Benjamin Bildstein/David Hussl*

### Ergebnisse, die für sich sprechen:

- Miami Worldcup Platz 5
- Kieler Woche Platz 10
- Europameisterschaft Platz 8
- Weltmeisterschaft Silberflotte
- Weltcup Enoshima Platz 6
- Enoshima Week Platz 1



Foto: Tobias Störkle Photography



Foto: Tobias Störkle Photography



Foto: Tobias Störkle Photography

## Anfang und Ende einer Durststrecke David Bargehr und Lukas Mähr.

**2018 war kein einfaches Jahr und gerade deshalb so unglaublich wichtig. Weil wir auf die WM-Enttäuschung richtig reagiert haben und dort, wo es am Ende zählen wird, satt anschreiben konnten.**

Es gibt Phasen da will es nicht sein. Ob mit der Brechstange oder mit noch mehr Gefühl. Du weißt, du kannst es besser und bewirkst mitunter das Gegenteil. Zu den Dingen die bei einem Freiluftsport passieren können, kommen Dinge, die ohne Wenn und Aber nicht passieren dürfen. Aussetzer, die zunichte machen, was du dir an Möglichkeiten erarbeitet hast. Heftige Kost, die nicht so einfach zu verdauen ist. Bei der WM in Aarhus war es der Mittwoch. Ein rabenschwarzer Tag. Zwei verpatzte Wettfahrten in Folge, die uns aus dem Rennen um die ersten Olympiatickets für Tokio 2020 geschleudert haben. Hinten raus haben wir brutales Risiko genommen und gleich noch eine mitbekommen. Wie es halt so ist. Bedeutete am Ende Rang siebzehn und zwei lang gezogene, schwer enttäuschte Gesichter. Der Zielsetzung, es im ersten Anlauf zu schaffen, nicht gerecht geworden. Brutale Ernüchterung, schonungslose Analyse, Ärmel wieder hochgekrepelt und weiter.

Neun Tokio-Fahrkarten sind vergeben, bleiben noch zehn. Die nächste Gelegenheit, die Nationenhürde zu überspringen, gibt es bei den Worlds im kommenden August, wo neben den Medaillen die nächsten vier Olympia-Fahrkarten auf dem Spiel stehen. Schauplatz der Titelkämpfe ist das Olympiarevier in Enoshima. Und genau dort haben wir nach der Pleite von Aarhus im vergangenen Herbst die Kurve bekommen. Dank der Plätze drei und vier. Ersegelt bei der Enoshima Sailing Week und den Japanischen Meisterschaften mit über 100 Teilnehmern. Ausgerechnet hier, wo die nächsten Olympiasieger gekürt werden. Es hat sich gut angefühlt und frische Energie freigemacht. Neuer Dampf, den Weg beharrlich fortzusetzen, nicht nachzulassen, noch effizienter zu arbeiten. Damit die Saat aufgeht und wir die Olympiateilnahme im zweiten Anlauf unter Dach und Fach bekommen.



Fotos: Tobias Störkle Photography

David Bargehr/Lukas Mähr

## Gold für Werner Deuring und seine Crew Die Gewinner der 8mR Weltmeisterschaft 2018 in Langenargen

**Es hat sich schon während des Regattaverlaufs abgezeichnet, dass sich Werner Deuring mit seiner Mannschaft auf Erfolgskurs befindet. Und am Schluss, nach einer kurzen Aufregung, war die „Conquistador“ Mannschaft ganz vorne und konnte freudig und stolz den Siegerpokal entgegennehmen.**

Nach dem Sieg in Hankö / Norwegen 2017 mit seiner Yacht „Pandora“ in der Sira-Klasse nahm sich Werner nicht viel Zeit, diesen Erfolg zu genießen. Schon nach wenigen Wochen begann er mit der Planung, seine Vision zu verwirklichen und die Herausforderung für die Weltmeisterschaft 2018 im Yacht Club Langenargen anzunehmen. Jedoch mit einer 8mR Yacht der Klasse „Modern“. Kein leichtes Unterfangen, denn die Konkurrenz in diesem Segment ist sehr hart.

Als für die Herausforderung geeignete Yacht wurde die aus Holland stammende Yacht „Conquistador“ auserkoren. Den ganzen Winter hindurch wurde in vielen Arbeitsstunden das Boot und die Ausstattung perfektioniert. Und dazu kam, dass sich die Crew seglerisch auf ein komplett neues Boot einstellen musste. Die Zeit war knapp, der Druck war groß. Aber es hat sich ja sehr gelohnt. Die Bedingungen bei den Weltmeisterschaftswettfahrten mit 23 Yachten aus acht Nationen waren äußerst schwierig. Weil eher leichte und drehende Winde es auch den Booten der SIRA-Klasse ermöglichten, in den Zweikampf der beiden „Modern Class“ Yachten einzugreifen. Eine schwere, unverschuldete Kollision während einer Vorstartphase, verursacht durch eine Yacht vom Genfer See, fügte der „Conquistador“ großen Schaden zu. Wobei glücklicherweise

der von Bord geschleuderte Bugmann Michael Seifarth ohne Blessuren davon kam. Dieser Umstand brachte das Team an den Rand der Aufgabe. Aber Durchhalten war die Devise. Schlussendlich wurde die Weltmeisterschaft erst bei der letzten Wettfahrt entschieden.

Es war knapp, aber es hat zum Abräumen für die Bodensee-Crew von Werner gereicht:

- Weltmeistertitel über alle 8er Klassen
- WORLD CUP – den großen Pokal für den schnellsten 8er bei der Weltmeisterschaft
- COPPA d'ITALIA – den berühmten, begehrten und geschichtsträchtigen Silber-Pokal, der 1898 von König Umberto von Italien für die schnellste europäische 8mR Yacht gestiftet wurde.

Mit großer Freude und mit Stolz wurden die Pokale entgegengenommen. Der Auftakt zum Feiern.

Gefeiert wurde in unserem Clubhaus, mit Werner Deuring und seiner Crew: Markus Sagmeister, Reinhard Brucker, Thomas Schäffler, Michael Seifarth und Dan Slater, deren Familien und Freunden sowie zahlreichen YCB-Mitgliedern.



**Im Zuge des Hafenfests fand auch eine Ehrenfeier für die beiden YCB 8mR-Crews statt.**

Der Bregenzer Bürgermeister Markus Linhart kam trotz Termindichte kurz vorbei und hielt eine anerkennende und launige Laudatio auf die erfolgreichen Segler. Präsident Bertold Bischof überreichte Werner Deuring und Markus Sagmeister die Ehrennadel des Yacht Club Bregenz für besondere sportliche Erfolge. Eine Ehre, welche bisher nur ganz wenigen Seglern zuteil wurde.

**Natürlich war auch die Freude über das gute Abschneiden der zweiten YCB 8er- Mannschaft groß.** Die „Bera“ Crew mit Raphael Rüdissler als Steuermann, mit Wolfgang Mähr, Peter Novak, Mathias Luger, Harald Dünser, Gabriel Rüdissler und Julian Hollersbacher erhielten die verdiente Anerkennung und viel Applaus.

## Bericht Oberbootsmann / Regattareferent

Die Saison 2018 war erfreulicherweise wieder durch einige anspruchsvolle Regatten geprägt. Unser Ruf als perfekter Veranstalter von Regatten geht weit über den Bodensee hinaus. Immer wieder bekommen wir Anfragen von Klassenverbänden, Regatten zu organisieren und durchzuführen. Unsere Infrastruktur und unsere Manpower, vor allem auch unsere starke Womenpower ermöglichen es uns, hochwertige Regattaveranstaltungen hervorragend abzuwickeln. Bei der Gelegenheit möchte ich mich ganz herzlich für das große Engagement von Mitgliederinnen und Mitgliedern bei der Durchführung von Wettfahrtveranstaltungen bedanken. Diese Aktiven machen es möglich, uns neben unseren international erfolgreichen Regattaseglern, als besonders hoch-aktiven Sportverein zu positionieren.

Durchgeführt haben wir 2018 folgende Regatten:

- 4. Bregenzer Shark-Pokal
- Mittwochsregatten, zwei Veranstaltungen
- 8mR Winter Shake Out Regatta
- J70 Lake Constance Battle Vol. 3
- Ein- und Zweihand "Rund um den Bodensee" Regatta
- Club- und Abendregatta
- Europa-Cup der 30er Schärenkreuzer
- Vorarlberger Jugendmeisterschaft „Optimist“ und „420er“ Jollen
- Absegeln

Mein besonderer Dank gilt, wie schon erwähnt, den vielen Helfern, allen voran jenen, die fast immer dabei waren: Gabi Behringer, Friedi Blenk und unserem Hauptschiedsrichter Heinz Wießner. Ebenso ein Dank unseren Wettfahrtleitern Norbert Blenk, Fritz Trippolt und Raphael Rüdissler. Als Bojenleger haben so viele geholfen, dass die Liste zu lang wäre. Erwähnen möchte ich aber die Ein- und Zweihand Bojenleger vor Konstanz: Alfred Baer und Elgar Belz sowie vor Immenstaad Christoph Manahl, Josef Baldauf und Georg Rupp.

Und jährlich steht die Pflege des Motors unseres Clubmotorbootes „Seeräuber“ an.

Seit vielen, vielen Jahren kümmert sich Robert Schatzmann um die Wartung, dafür gebührt ihm herzlicher Dank.

**Werner Deuring** auf 8mR „Conquistador“

- Weltmeisterschaft in Langenargen: 1. Rang  
Mannschaft: Werner Deuring, Markus Sagmeister, Michael Seifarth, Reinhard Brucker, Thomas Schaffer, Dan Slater
- 8mR Winter Shake Out im YCB: 1. Rang
- Bodensee Woche Konstanz, Klasse 8mR: 1. Rang
- Herbstregatta Überlingen: 1. Rang
- Achterpokal Lindau: 3. Rang

**Max Trippolt**

- Bodensee-Woche Konstanz, Gruppe ORC 2: 1. Rang
- Montfort Cup Langenargen, Gruppe ORC Sportboot: 1. Rang

**Fritz Trippolt**

- Team Skinfit: Matthias Luger, Julius Trippolt, Jeroen Veraar, Julian Hollersbacher, Robert Hämmerle, Peter Novak, Florian Meier
- Ost-West-Regatta: 1. Rang
  - Altnauer Tag-Nacht-Regatta: 1. Rang
  - Bodensee Quer: 1. Rang
  - The Race Langenargen: 1. Rang
  - Blue Planet YCRhd: 1. Rang
  - Dreilander Cup: 2. Rang
  - LSC RundUm: 4. Rang
  - Ein-Hand „Rund um den Bodensee“: Schnellstes Boot
  - Zwei-Hand „Rund um den Bodensee“ (mit Matthias Luger): 1. Rang und schnellstes Boot

**Julius Trippolt** auf Esse 850

- Bodensee-Woche Konstanz, Gruppe ORC Sportboote: 1. Rang
- Mittwochsregatten, Gruppe ORC Sportboote: 1. Rang
- Zwei-Hand „Rund um den Bodensee“, Klasse Esse 850: 1. Rang
- Abendregatta: 1. Rang
- Absegeln: 1. Rang

**Jeroen Veraar** auf Shark 24

- 4. Bregenzer Shark Pokal: 3. Rang
- Mittwochsregatten, Yardstick 3: 4. Rang

**Christoph Gautschi** auf Starboot

- 13 Teilnahmen weltweit - Miami, EM in Flensburg, Ammersee, Schweizer Seen, Monte Carlo (4. Rang)

**Michael Sagmeister** mit J70

- Zwei-Hand „Rund um den Bodensee“ (mit Michael Quendler): 3. Rang

**Nico und Benedikt Höss** auf Grand Surprise

- Zwei-Hand „Rund um den Bodensee“ Gruppe ORC 2-3 (Benedikt): 1. Rang
- Bodensee Quer, Gruppe ORC 2: 2. Rang

**Tobias Köb** auf J70

- YCB-Clubregatta: 1. Rang

**Raphael Rüdissler** auf 8mR „Bera“

- Herbstregatta Überlingen: 2. Rang
- 8mR Winter Shake Out im YCB: 3. Rang

**Felix Backmeister** auf Dynamica 940

- LSC RundUm: 3. Rang Yardstick 2

**Bartle Matt** auf Dynamic 3000

- LSC RundUm, Yardstick 2: 4. Rang

**Thomas Hackspiel** auf Dehler 39

- LSC RundUm, ORC 2: 2. Rang
- Österr. Hochseemeisterschaft in Portoroz: 4. Rang

**Bertold Bischof** auf 30er Schärenkreuzer

- LSC RundUm, Yardstick 2: 4. Rang
- Mittwochsregatten: Yardstick 2: 3. Rang

**Pepi Lins** auf T-34

- Blue Planet YCRhd, ORC 1: 3. Rang

**Yacht Club Bregenz:**

- BSVB Team Trophy 2018 – Bodenseewoche Konstanz: 1. Rang

Die Ergebnisse unserer Spitzensegler im Detail sind auf der Seite „Spitzensegelsport“ angeführt.

Ausblick 2019 – folgende Regatta-Veranstaltungen werden wir durchführen:

- 5. Bregenzer Shark-Pokal
- Mittwochsregatten mit Abschlussregatta und Preisverteilung im YCB
- Bodenseepokal der Starboote
- 8mR Winter Shake Out
- Ein- und Zweihandregatta „Rund um den Bodensee“
- Clubregatta
- Abendregatta
- Werner Fischer Gedächtnis Pokal der 30er Schärenkreuzer
- Vorarlberger Jugendmeisterschaft Optimist und 420er
- Absegeln
- Zoom8 Regatta

Rückblickend möchte ich nochmals betonen, dass wir mit der Segelsaison 2018 sehr zufrieden sein dürfen. Unser Verein hat wieder einmal mehr gezeigt, welch erfreulich aktiver Segelsportclub wir sind und welches Potential wir haben.

*Oliver Böhler*



## 8mR Winter Shake Out Regatta

Schon fast eine Tradition zum Saisonstart ist diese Wettfahrt geworden. Initiiert von Werner Deuring treffen sich hier die Mannschaften zu einem ersten Kräftenessen und nach den segelfreien Wintertagen zu einem gemütlichen Beisammensein. Gewinner war Werner Deuring samt Crew. Am Stockerl auf dem 3. Platz stand Raphael Rüdiger auch stellvertretend für seine Mannschaft.



## Bericht des Hafenreferenten

Mit dem zu Ende gehenden Vereinsjahr geht auch jeweils das Ende der Segelsaison einher. So wurde das letzte Boot am Tag vor der Jahreshauptversammlung am 15. November mit dem Kran aus dem Hafen gehievt. Ich bin immer froh, wenn am Saisonende die Kran- und Rangierarbeiten für zirka 80 Mitglieder ohne Zwischenfälle verlaufen sind.

Im Januar und Februar gab es oft starken Ostwind der im Hafen hohe Wellen verursachte die heftig an den Stegen rüttelten. Verbunden mit tiefen Temperaturen führte das teilweise zu bizarren Eisgebilden. Begonnen hat die Hafen-Saison 2018 mit der jährlichen Hafencleaning. Dabei wurden auf dem Süddamm-Steg neue Laufbretter verlegt. Am Westdamm erfolgte, wie schon im Jahr zuvor am Norddamm, das Verschieben einiger Schwimmkörper, um ein Kippen des Steges zu verhindern. Wie jedes Jahr standen die üblichen Tätigkeiten wie Bäume und Sträucher schneiden, eine Menge Laub sammeln und entfernen, Treppen an den Dämmen vom Laub befreien auf dem Programm. Die am darauffolgenden Wochenende stattfindende Seeputzete wurde für Säuberungsarbeiten und kleine Reparatur- und Verschönerungsmaßnahmen genutzt.

Im Laufe des frühen Frühjahrs erfolgten die üblichen vorsaisonalen Arbeitsschwerpunkte wie Kranservice, Kran-Überprüfung sowie Zertifizierung „Blauer Anker“.

Hinzu kommt eine Menge Administration, u.a. die Liegeplatz-Bestätigungen für die BH und organisatorische Arbeiten für das Hafenreferat. Wie in den vergangenen Jahren war auch heuer unser Hafen wieder Ziel von Geschwaderfahrten anderer Segelvereine vom Bodensee. Dabei gab es viel Lob für den umsichtigen Einsatz unserer Hafenmeister und unsere feine Küche. Für das Hafenteam bedeuten diese Besuche jeweils eine Herausforderung, alle Gäste ordentlich unterzubringen. Die Zahl der individuellen Hafengäste, die zu uns kamen, war in etwa gleich hoch wie in den vergangenen Jahren.

Starker Seegrasbewuchs in der Hafeneinfahrt machte uns 2018 sehr zu schaffen. Besonders betroffen waren moderne Yachten mit den schmalen, tiefen und

T-förmigen Kielen. Auch Blockaden von Propellern wurden gemeldet. Aus diesen Gründen musste die „seegrassfressende Seekuh“ vom Land Vorarlberg eingesetzt werden – eine recht kostspielige Sache. Damit wurde die unangenehme Situation etwas entschärft. Viel Seegras gab es auch im Hafen, dieses musste ans Land gebracht und gesammelt werden. Der Bauhof Bregenz sorgte für den Abtransport und die Entsorgung, was ein zusätzlicher Kostenfaktor war. Das Thema Seegras wird uns in Zukunft sicher weiter beschäftigen, der Grund dafür ist sicher die steigende Erderwärmung.

Es ist sicher nicht übertrieben, wenn ich feststelle, dass unsere Hafenanlagen in sehr gutem Zustand sind. Dies haben wir etwas mehr als einem Dutzend engagierter Mitglieder zu verdanken. Dazu zählt das Kranteam Martin Auer, Günther Winner und Peter Stemberger. Diese drei Kollegen betätigen sich auch zusammen mit Klaus Bereuter, Stefan Mayr, Edgar Jenny, Heinz Böhler, Wieland Bischof, Erich Horatschek und Ernst Wirthensohn als unsere hochverdienten Sommerhafenmeister. Dann sorgt noch Ernst Burtscher mit seinen fleißigen Gehilfen den ganzen Sommer hindurch für sauber geschnittenes Gras und Gebüsch. Ich hoffe, ich habe niemanden vergessen, dann bitte um Entschuldigung. Alle diese fleißigen Mitglieder verdienen unseren herzlichen Dank und unsere große Anerkennung!

*Reinhard Fritzsche*



## Wieder einmal geschafft



Ganz schön geschafft war das Kranteam am 14. Mai abends nach dem anstrengenden Verräumen der letzten Charge der Winterlager-Yachthänger an deren Sommerliegeplätze. Geparkt werden die Anhänger hinter dem Clubhaus und am Sanatoriums-Parkplatz. Über 120 Boote wurden in knapp drei Monaten mit dem Kran ins Wasser gelassen, fast so viele Masten wurden gestellt. Davor mussten die Boote auf ihren Hängern aus dem Winterlagerplatz rangiert und zum Kran gebracht werden. Das bedeutet für Martin Auer, Peter Stemberger und Günther Winner viele Kilometer mit dem Traktor abzuspuhlen, unzählige Kraftrunden ohne Servo am Traktorlenkrad und unendlich viel Geduld mit nervösen Bootsbesitzern aufzubringen. Also viel Arbeit und Mühe. Danke dem Kranteam sowie Robert Schlachter, Wieland Bischof, Ernst Wirthensohn und anderen.

**Im Herbst wiederholt sich das Ganze dann wieder in umgekehrter Reihenfolge.**



*Einmal im Jahr ist ein Kranservice erforderlich. Danach steht die amtliche Kranüberprüfung auf dem Programm, meist bei kaltem, windigem Wetter.*



## Eiszeit



Gefühlte  $-15^{\circ}$ , die Mischung macht's, Polarkälte, eisiger Wind und Wellen. Am Jahresanfang setzte der genau durch die Hafeneinfahrt herein wehende Ostwind, gepaart mit tiefen Temperaturen und ziemlichem Seegang rund um die Uhr dem Hafen ordentlich zu. Vor allem unsere Steganlagen erlebten harte Zeiten, ununterbrochenes auf und ab, zerren, schaukeln, klatschen. Bizarre Eisgebilde an Stegen, Hafenmauern und Leinen waren die Folge. Es blieb nur die Hoffnung, dass keine größeren Schäden entstehen. Am Ende sind wir glimpflich davongekommen.

## Eiskalte Angelegenheit

Im Zuge der Vorbereitungen für einen See-Törn mit Start in Grönland wollte Bertold Bischof einen kleinen Vorgeschmack auf das Segeln in sehr kalten Regionen bekommen. Natürlich ging es hauptsächlich darum, etwas Erfahrung mit Bekleidung und Verhalten zu sammeln. Der Wind war kräftig, die Temperatur tief, also ideale Bedingungen für eine frostige Fahrt. Ermöglicht wurde diese Ausfahrt durch Wolfgang Mertz, der sein Boot seit Jahren im Winter im Wasser lässt.

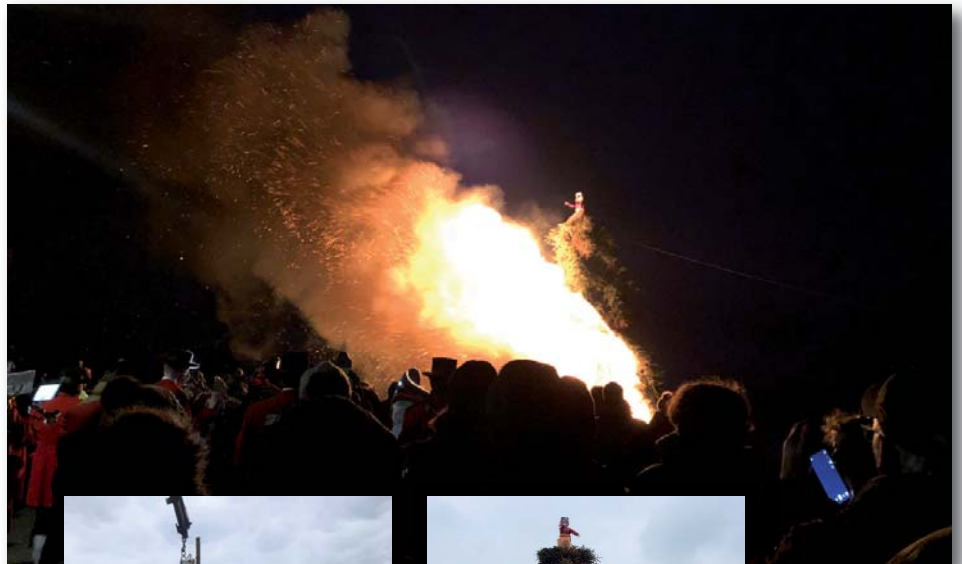
Die Bilder sprechen für sich.

Einen kleinen Vorgeschmack hat Bertold wohl bekommen, aber es wird wohl dort oben im hohen Norden noch einiges härter werden. Das Ende der Geschichte mit Grönland – der Törn musste abgesagt werden. Die Hauptmaschine gab bei der Fahrt nach Nuuk, dem geplanten Ausgangshafen (Hauptstadt von Grönland) ihren Geist auf und konnte an Ort und Stelle nicht repariert werden.



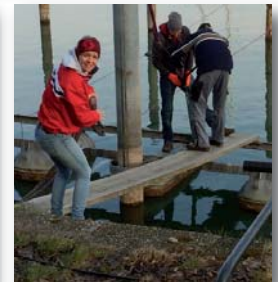
## Funkensonntag am Yachthafen – Leuchtendes Seezeichen

Der traditionelle Yachtclub Funken lockte wieder sehr viele Besucher, Gäste und Mitglieder an den Norddamm des Hafens. Michael Sagmeister, der neue Veranstaltungsreferent hat sich sehr ins Zeug gelegt. Er hat mit Hilfe der vielen Helfer eine beeindruckende Veranstaltung auf die Beine gestellt. Nicht unter idealen Bedingungen. Denn nass, sehr nass und kalt waren die letzten Tage vor der Veranstaltung. Wenigstens verschwand der Regen am Morgen des Funkensonntags, die Kälte jedoch blieb – der Pfänder war zur Dekoration schneeweiß eingehüllt. Dem wackeren Aufbauteam konnte das alles aber nichts antun. Mit viel Elan gingen die Aufbauarbeiten zügig voran. Zügig auch deshalb, weil der für Abend angesagte Nordwind schon am Vormittag einsetzte. Am Ende war am späten Nachmittag zeitgerecht alles bereit, so dass mit der einbrechenden Dämmerung die Funkensonntag-Veranstaltung musikalisch eröffnet werden konnte. Begrüßt wurden die vielen Gäste von der Vorklöstner Musikkapelle. Zuerst brannte der Kinderfunken, dann pünktlich um 18.30 Uhr wurde der große Funken angezündet. Eine eindrucksvolle Abendstimmung, der Funken direkt am See, ein bezauberndes, tolles Erlebnis – alle waren begeistert. Einigen Widerstand leistete die Symbolfigur „on top“, es dauerte einige Zeit, bis diese richtig Feuer fing – zum Vergnügen der Zuseher. Viel Vergnügen hatten die Besucher auch am Punsch, Glühwein und den Funkenküchle. Mit der Zeit begaben sich die etwas ausgefrorenen Besucher ins warme Clubhaus. Hier wurde man bestens von der Küche gepflegt und von der Musik unterhalten. Eine wirklich gelungene Veranstaltung zum Beginn des neuen Segeljahres 2018.



## Hafenreinigung

Der alljährliche Frühjahrsputz, vereint mit Reparaturarbeiten stand in diesem Jahr unter einem guten Stern, was das Wetter, die Beteiligung und das Ergebnis betrifft. Trotz der extrem wechselhaften Wetterbedingungen in der davor liegenden Zeit, strahlte zumindest am Vormittag die Sonne. Beim ersten Arbeitseinsatztag, Samstag 17. März, wurden die üblichen Haus-, Hafen- und Parkplatz Reinigungs-, Aufräum- und Schneearbeiten bis in den frühen Nachmittag hinein weitgehend erledigt. Ein zwar kalter, aber wunderschöner Frühjahrsorgen motivierte die Anwesenden. So konnte auch die Restaurierung des Süddammsteges, als eines der großen Tagesprojekte, dank der schon vom letzten Jahr eingespielten Mannschaft zügig abgewickelt werden. Auch wurden Schwimmkörper versetzt, um ein Kippen und Schrägschwimmen des Steges zu verhindern. Die Stegbretter samt Unterkonstruktion wurden im Fließbandverfahren ausgewechselt. Einen langen Tag hatte aber dann die Gruppe der „Schwimmkörper-Versetzer“ am Westdamm. Der am mittleren Nachmittag einsetzende rapide Wetterwechsel, mit extremen Bedingungen, wie Wind, Kälte und Regen konnte Fritz Trippolt, Gerhard Gabriel, Peter Bauhofer, Axel Röder und Georg Frischeis nicht aufhalten. Sie arbeiteten bis zum bitteren Ende bis kurz vor 18 Uhr. Denn entgegen dem ursprünglichen Plan wurde kurzerhand beschlossen auch noch die Schwimmkörper am Westdamm-Steg zu verschieben. Denn gerade dieser, unser längster Steg war gefährdet wieder zu kippen, bzw. in eine noch schrägere Schwimmlage zu geraten. Die starken Ostwinde in diesem Winter haben der Konstruktion schon etwas zugesetzt.



## Seeuferreinigung

Am zweiten Arbeitstag, am 24. März, fand die Seeuferreinigung, (Seeputzete) statt. Dabei wurden viele Arbeiten ergänzend zum ersten Arbeitseinsatz geleistet. So waren die anwesenden Mitglieder an den Dämmen, am Ufer, Parkplatz und hinter dem Clubhaus gut beschäftigt. Bis zur Schüblingausgabe kurz vor Mittag war das meiste erledigt. Etwas länger gefordert war jedoch das Duo „Sacki“ Markus Sagmeister und Stefan Michel, denn sie vollendeten die Arbeiten am Süddammsteg, u.a. mit den Ringösen für die Anlegeleinen, was gar nicht so einfach zu bewerkstelligen war.

Das Ergebnis der beiden Arbeitstage kann sich sehen lassen, denn die zahlreichen Helfer haben ganze Arbeit geleistet. Das einzig nicht erfreuliche an der Sache ist, es sind immer die Gleichen die mitarbeiten und es sind immer die Gleichen, die das nicht tun. Vor allem sind hier die Liegeplatzbesitzer angesprochen. Ihr Fehlen ist nicht fair, da wir nur durch unsere Eigenarbeit so günstige Hafengebühren verlangen können.



## Startschuss in die Segel-Saison 2018

Das Ansegeln führte uns diesmal in das bezaubernde Naturidyll Marina Rheinhof. Hier konnten wir in gemütlicher und unterhaltsamer Atmosphäre den Frühling begrüßen. Zirka 20 Boote folgten der Einladung unseres Veranstaltungsreferenten Michael Sagmeister an den Alten Rhein. Die Organisation vor Ort wurde von den netten Hafenmeisterinnen der Marina erstklassig durchgeführt. Jedes YCB-Mitglied wurde persönlich begrüßt und die Durchfahrt unter der Zugbrücke erfreute nicht nur so manches Kinderherz. Wie immer wurde zusammen gegrillt und angestoßen. Es war richtig schön, so konnte auch das windige Wetter der guten Stimmung nichts anhaben. Die selbst mitgebrachten Speisen wurden freundschaftlich untereinander geteilt, sodass man auch mal beim Nachbarn kulinarisch Neuland betreten konnte. Ein Abend der allen viel Freude und viel Spaß machte. Am nächsten Morgen gab es von den Hafenmeisterinnen zum Frühstück frische Brötchen. Dann wurde es langsam wieder Zeit die Heimreise in unseren Heimathafen anzutreten.



## Hafenfest jedes Jahr ein spezielles Fest...



## Die Jüngsten beim Schnuppern – Segeln mit unseren 49er Stars Allen hat es einen Riesenspass gemacht

### Steuermann Benjamin Bildstein:

„Als wir jünger waren, gab es keinen 49er im Club. Der Optimist und später der 420er waren unsere Spielzeuge, der 49er ein weit entfernter Traum. Die älteren Segler waren Vorbilder, unantastbar und für uns die Helden des Segelns.“

Während unserer Trainingswoche in Bregenz kam uns die Idee, dass wir mit den Schülern der Segelakademie Mehrerau in Bregenz eine Trainingsausfahrt machen könnten.

Die Idee wurde kurzfristig umgesetzt und so konnten wir um 6.30 Uhr in der Früh ein paar Optisegler mit auf den 49er nehmen, und bei ordentlich Südwind zeigen, was unser Boot so alles kann. Strahlende Augen, begeisterte Kinder und vermutlich ein paar zukünftige 49er Segler waren der Verdienst!“

### Vorschoter David Hussi:

„Meist sind wir ja auf den fernen Meeren unterwegs. Jetzt haben wir die Gelegenheit genützt, um dem Segelnachwuchs etwas zu bieten, was wir uns früher selber sehr gewünscht hätten. Wir konnten den Kids zeigen was wir täglich machen und ernteten strahlende Gesichter.“



Fotos: Ivan Bulaja



## Unsere Ein- und Zweihandregatta. Eine Topveranstaltung des Jahres.

Diese Regattaveranstaltung zählt zu den wichtigen Traditions-Segelveranstaltungen am Bodensee. Der Zuspruch ist ungebrochen. Sehr erfreulich war das Starterfeld – vor allem bei der Zweihand mit 93 Yachten. Ziel wäre für 2019 über 100 Teilnehmer.

Es ist jedes Jahr, jedes Mal, dasselbe: das Gewusle auf den Booten am frühen Morgen zur Vorbereitung der Langfahrt im Wettkampfmodus. Interessant zu beobachten, wie unterschiedlich die Vorbereitungen laufen. Wie in der Vergangenheit erfolgte auch dieses Jahr der Start für beide Serien jeweils pünktlich um 07:00 Uhr. Heuer ganz ohne Komplikationen und mit keinen Frühstarts.

In der Einhand-Regatta wurden 39 Boote gewertet, in der Zweihand-Regatta waren es 93 Boote. Man erkennt daran die große Beliebtheit der Veranstaltung. Das Wetter war durchgezogen – Sonne und Wolken, der Wind wechselte um die 1-4 Knoten.

### Einhand-Regatta

Es wurden für die Boote der Start-Gruppe YST 3 die Bahn in Immenstaad abgekürzt – schnellstes Schiff 7 Stunden – letztes Schiff 14 ½ Stunden.

Eine Premiere auf dem Bodensee, ein Kat in dieser Größe wurde bislang noch nie im Einhand-Regattastil gesegelt.

### Zweihand-Regatta

Alle Start-Gruppen wurden in Immenstaad abgekürzt – schnellstes Schiff 6 ¼ Std. – letztes Schiff 18 ½ Stunden.

Schnellster Segler bei der Ein- und Zweihand-Regatta war Fritz Trippolt. Bei der Zweihand mit einer Zeit von 6 Stunden und 14 Minuten für die Strecke Bregenz – Immenstaad – Bregenz, mit einem Vorsprung von über 2 Stunden auf den Zweitplatzierten.

Die einzelnen Ranglisten können auf der Homepage „YCB Regatten 2018“ im Detail eingesehen werden.

Die Wettfahrtleitung betonte, dass alle Teilnehmer sehr diszipliniert waren. Alle Skipper der Schiffe, die aufgegeben hatten, haben sich telefonisch abgemeldet.

Bemerkenswert: Die Bojenboote in Immenstaad und Konstanz haben trotz der schlechten Windverhältnisse tapfer ausgehalten – es waren lange und harte Arbeitstage – vor allem in Immenstaad. Hier wurde abgekürzt, da war Ausdauer gefragt.

### Das Wettfahrtkomitee:

Am Seeräuber:

Gabi Behringer, Roland Jonach, Daniel und Alexandra Hofstetter sowie Friedi und Norbert Blenk.

Auf der Luise:

Edgar Jenny – Start u. Zielboje und Fotos

Boje Immenstaad: Robert Manahl, Josef Baldauf, Georg Rupp

Boje Konstanz: Alfred Baer, Martin Ilg und Elgar Belz

Alle, die an der Organisation und Durchführung der Ein- und Zweihand-Regatta mitgewirkt haben, verdienen einen herzlichen Dank und die gebührende große Anerkennung.

*Norbert Blenk*





## Special Olympics 2018

### Zwei Großereignisse prägten das Jahr 2018.

Im Mai konnten wir auf Einladung von Special Olympics (SO) Deutschland bei ihren „Nationalen Sommerspielen“ in Kiel teilnehmen und waren mit zwei Teams vor Ort. Aufgrund des Divisionings ergab es sich, dass unsere beiden Teams in dieselbe Gruppe, zusammen mit einem griechischen und finnischen Team eingereiht wurden und gegeneinander segelten. Hermann Marte und Fritz Trippolt gewannen Gold, Desiree Bösch mit Rainer Fritz ersegelten die Bronzemedaille. Fritz und Rainer sind seit längerem bewährte unified Partner bei Special Olympics und bringen neben seglerischer Erfahrung und pädagogischem Geschick auch viel Spaß und Freude mit ein. Das Segelrevier war etwas Besonders. Wer Kiel kennt, kennt auch die Kieler Förde und das Hafengebiet. Die Regatten mussten gestaffelt durchgeführt werden, um die Ein- und Ausfahrt der großen Skandinavia-Fähren nicht zu behindern. Darauf wurde Rücksicht genommen, doch groß war die Überraschung als ein U-Boot der deutschen Marine am Rande des Regattafeldes auftauchte und in den gegenüberliegenden Marinehafen fuhr.

Im Juni fanden die „Nationalen Sommerspiele“ von Special Olympics Österreich in Oberösterreich statt. Die Segelbewerbe wurden durch den UYCA (Union Yachtclub Attersee) durchgeführt. Neben unseren bewährten Teams mit Fritz Trippolt und Alex Hehle, sowie Rainer Fritz mit Desiree Bösch war auch Bene Höss dabei, der mit Lukas Faes segelte und seine Premiere bei Special Olympics mit der Silbernen feierte. Hermann Marte war Partner von Wolfgang Hofmann (aus Graz), der als unified Partner für die Weltspiele vorgesehen war. Neben diesen Vorarlberger Teams segelten auch zwei Teams aus Kärnten und ein Segelteam aus Graz mit, die durch ihre Platzierung auch die Qualifikation für die Teilnahme an den Weltspielen im März 2019 in Abu Dhabi erreichten!

Neben der Teilnahme an diesen Sommerspielen wurde regelmäßig am Bodensee trainiert. Die Partnerschaft mit dem YCB bei der J70 hat sich gut eingespielt. Dieses Boot ermöglicht es uns, für einen höheren Level bei den Weltspielen zu trainieren. Zwei Sportler bedienen das Boot alleine und werden durch einen Coach an Bord unterstützt, der allerdings bei den Wettfahrten nur verbal Tipps geben und in keiner Weise selbst eingreifen darf. Unsere beiden Sportler, Alex Hehle und Lukas Faes trainierten abwechselnd mit Jodok, Bene, Fritz, Michael, Max und Julius auf der J70 und zeigten wahres Talent und Ehrgeiz. Die Diamant 2000, die im Club gerne als „Murmele“ bezeichnet wird, lag keineswegs immer ruhig am Liegeplatz! Mit ihr wurde ebenso fleißig trainiert, parallel zum Training der J70 oder unabhängig davon mit Hermann und Desiree.

Unsere jungen Sportler sind Menschen mit (leichten) mentalen Beeinträchtigungen, die viel Engagement, sportliches Geschick und Freude mitbringen, und sich durch Training, Ehrgeiz und Ausdauer die Teilnahme an internationalen Regatten und Weltspielen erarbeitet haben. Das verdient Lob und Wertschätzung.

Unser Team ist nicht nur das Team von Special Olympics Vorarlberg, sondern fühlt sich sehr wohl auch als ein Team des Yacht Club Bregenz, der es schätzt und unterstützt.

Herzlichen Dank dafür.

*Heinz Rhomberg  
Segeltrainer Special Olympics*



*Regelmäßiges Training mit der J70 als Vorbereitung für Level 3 bei den Weltspielen*



*Einmarsch ins Stadion bei der Eröffnung der „Nationalen Sommerspiele“ in Vöcklabruck*



*Ein U-Boot der deutschen Marine tauchte am Rand des Regattafeldes auf*



*Direkt an der Promenade und nahe des Fährhafens lag das Regattafeld*



*„Wer hat Vorrang, die Fähre nach Oslo oder doch die regattierenden Sportboote?“*



Desiree und Rainer nach dem Zieleinlauf



Das erfolgreiche Team bei den Nationalen Spielen in Kiel: Gold für Fritz und Hermann, Bronze für Rainer und Desiree mit Trainer Heinz Rhomberg



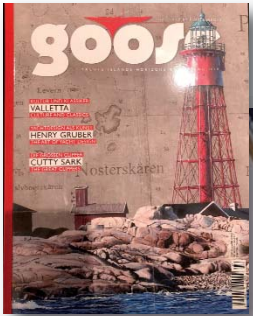
Siegerehrung am Attersee: Gold für Fritz Trippolt und Alex Hehle, Silber für Bene Höss und Lukas Faes; 4. Platz für Wolfgang Hofmann und Hermann Marte (Gruppe 1), Silber für Rainer Fritz und Desiree Bösch (Gruppe 2)



Das Vorarlberger Segelteam am Attersee mit Verstärkung durch Wolfgang Hofmann aus Graz, der mit Hermann segelte

## Weite Kreise

Die 8mR Weltmeisterschaft in Langenargen fand in der internationalen Presse ihren großen Niederschlag. So auch in der deutschen Spezial-Zeitschrift „GOOSE“. Goose wird vom Silberbesteckhersteller Robbe und Berking und der dazu gehörenden Yacht-Werft in Flensburg für klassische Holz-Yachten, wie 12er, 8er, 6er herausgegeben. Und weil die „Bera“ ein so schöner Klassiker ist, fand sie entsprechend Raum in der Herbst Ausgabe. Das freut natürlich die Eignergemeinschaft Raphael Rüdisser, Wolfgang Mähr, Peter Novak, Matthias Luger und uns alle.



**8MR**  
WELTMEISTERSCHAFT  
AUF DEM  
BODENSEE,  
JULI 2018

8-METRE WORLD'S ON LAKE  
CONSTANCE IN JULY 2018



## Eine Woche voller Freude

40 quirlige Kinder – 8 geduldige TrainerInnen – die perfekte Infrastruktur des Yachtclubs – Speedy in Hochform – ein wolkenloser Himmel – leichte Winde, das sind die Zutaten für eine optimale Kindersegelwoche für die Allerjüngsten.

„So viel Spaß kann Segeln machen“ war auch dieses Jahr unser Motto. Es ist gelungen. Die strahlenden Gesichter der Kinder brachten auch die Clubmitglieder zum Lächeln. Nach einer Überprüfung der Schwimmkenntnisse und einigen Vorübungen sitzen die Kleinen vom ersten Tag an im Boot. Immer wieder erstaunlich, wie spontan sie einfach losfahren. Dann kommen die Mühen der Ebene. Geradeausfahren, Wenden, Halsen, Anlegen, die Segelstellung, das richtige Sitzen uvm., das braucht Übung und Geduld, wie jede/r erwachsene Segler/Seglerin gerne bestätigen wird... Viele kommen jedes Jahr wieder, bis sie zu groß sind für den Opti. Viele nehmen am wöchentlichen Samstagstraining teil, da kommt dann das Regattieren dazu. Herzlichen Dank an die (teilweise langjährigen) TrainerInnen Hannah Backmeister, Sophie Linhard, Tobias und Sebastian Smodics, Clarence Veraar, Christoph und Gallus Matt und natürlich an die vielen sichtbaren und unsichtbaren Helferinnen und Helfer, die vor allem die Sicherheit der Kinder auf und am Wasser gewährleisten.

*Clemens Trappel*



## So schön kann eine Abendregatta sein. Auch ohne Wind.



## David Bargehr und Lukas Mähr Vorarlberger Sportmannschaft 2018

Man würde meinen, Segeln zähle nicht zu den Sportarten, die im Fokus der Öffentlichkeit stehen. Doch wegen der internationalen Erfolge unserer Spitzensegler ist das aber nicht so. Segeln gehört zu den Sommer-Sportarten, die in Vorarlberg und in Österreich am erfolgreichsten international agieren. Deshalb stehen unsere Spitzensegler öfters im Rampenlicht. So wieder einmal unser 470er Team David Bargehr und Lukas Mähr. Sie haben nicht nur eine historische, sondern vor allem eine erstmalige WM Medaille in der 470er Klasse nach Österreich geholt. Aus Anlass der Vorarlberger Sportnacht 2018, eine Veranstaltung der Vorarlberger Landesregierung, wurden in der Messehalle in Dornbirn Anfang April die beiden Spitzensegler offiziell zur Vorarlberger Sportmannschaft des Jahres 2018 gekürt. Da unsere Segler in internationalen Gewässern auf Regatten unabkömmlich unterwegs waren, nahm Wolfgang Mähr, der Vater von Lukas, stellvertretend die Auszeichnung gerne und stolz entgegen.



## Das Goldene Vedenstzeichen der Republik für David Bargehr und Lukas Mähr



Mit großer Freude nahmen die beiden diese ehrenvolle Auszeichnung entgegen, übergeben vom österreichischen Vizekanzler und Sportminister Heinz-Christian Strache. In erster Linie erhielten sie diese für die WM-Bronzemedaille 2017, dem ersten Edelmetall Österreichs im 470er, damit schrieben sie auch ein Stück Sportgeschichte. Und sie meinten: „Wichtig ist die geistige Komponente, der Stolz der einen packt und die Motivation, die man daraus generiert.“



## Werner Deuring und seine Crew: Bodensee-Segler des Jahres 2018

Den Preis „Bodensee-Segler des Jahres“, die „Silberne Lädine“, gestiftet von der KA des DSV, erhielt die Crew der 8m Rennyacht ‚CONQUISTADOR‘ – Werner Deuring (YCB), Markus Sagmeister (YCB), Reinhard Brucker (LSC), Thomas Schäffler (LSC), Michael Seifarth (YCL) und Dan Slater (Neuseeland) – für den Sieg bei der Weltmeisterschaft 2018 vor Langenargen. Offiziell feierlich überreicht beim Bodensee Segler-Tag 2018 in Radolfzell.

## Clubhaus Neu – der Erste Akt

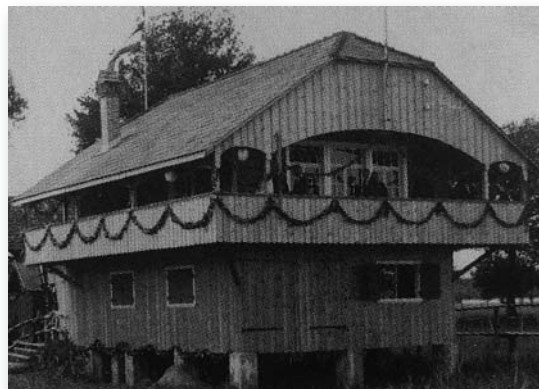
Um die 60 Mitglieder fanden sich im Clubhaus im April zur Monatsversammlung ein. Wobei es wegen des großen Themas eigentlich noch mehr Interessierte hätten sein können. Bertold Bischof begrüßte die Anwesenden und begann nach der Vorlage der kleinen Änderungen der Hafenordnung (Thema Eignergemeinschaften) mit dem Hauptthema „Neues Clubhaus“. Er berichtete über die Aktivitäten bis dato. Bertold schilderte die vielen Sitzungen, Besprechungen und Recherchen, die den Beteiligten eine Vielzahl an Stunden kosteten. Das heute präsentierte Ergebnis kann sich

sehen lassen, so griff er der Präsentation von Fritz Trippolt vor. Bertold unterstrich auch das Wohlwollen der zuständigen Stellen der Verwaltung der Stadt und dem Land. Fritz Trippolt, der Projektleiter, präsentierte an Hand von Plänen die Vorstellung des Architekten. Diese basiert auf den Vorgaben der Mitgliedschaft und des Planungsausschusses. Ihm schwebt ein „schwebender Pavillon“ am See vor. Zum krönenden Abschluss enthüllte Fritz ein Modell im Maßstab 1:50. Dieses hat er in mühevoller Kleinarbeit erstellt. Dafür erhielt er den verdienten Applaus. Damit konnte man sich

den Entwurf sehr viel besser vorstellen. Danach schilderte Bertold die weiteren Schritte, wie Detailplanung, Finanzierung und letztlich Beschlussfassung. Zusammenfassend kann man feststellen, die Anwesenden gingen beeindruckt und sehr positiv gestimmt nach Hause – das bewies der Schlussapplaus. Aber gegen Ende des Vereinsjahres hatte sich der Wind gedreht und viele Mitglieder wollten Alternativen zum vorliegenden ersten Entwurf sehen. Das ist dann ein anderes, neues Thema.



*Zehn Jahre nach der Gründung hat der YCB schon ein markantes Clubhaus sein Eigen genannt.*



## Ein YCB Wimpel auf großer Fahrt in Portugal

Ernst Wirthensohn war wieder einmal zusammen mit seiner Frau Maria und einem befreundeten Ehepaar unterwegs – diesmal in Portugal, ins Douro Tal. Dieses führt von der Atlantikküste ins Landesinnere. Die kleine Reisegruppe verbrachte Mitte Oktober 2018 zehn erlebnisreiche Tage auf einem Flußschiff. Und wie bei Ernst immer mehrere YCB-Wimpel mit im Gepäck.

Nach der ersten Übernachtung auf dem Flussschiff, legte nach einer Stadtbesichtigung in Porto das Schiff in Richtung Dourotal ab. Wobei die Boote nur tagsüber fahren dürfen. Bald kam die erste Schleuse und das Dourotal präsentierte sich gleich als wunderschöne Naturlandschaft. Jetzt kam für Ernst die Zeit den YCB-Wimpel am Flaggenmast des Flussschiffs zu hissen. Von Entre-os Rios bis Regua müssen insgesamt fünf Schleusen passiert werden. In Regua stand ein Ausflug nach Lamego, einem beliebten Wallfahrtsort auf dem Programm. Von dort fuhr das Schiff weiter nach Pinhao, die Passagiere fahren mit dem Bus, teilweise auf dem Hochplateau durch viele Weinbaugebiete. Portugal ist übrigens der drittgrößte Weinproduzent Europas. Über eine schmale kurvenreiche Berg- bzw. Talstraße ging es wieder zum Schiff, gefolgt von einer wunderschönen Fahrt bis nach Vega Terron. Da sich das Schiff ab jetzt in Spanien befand, wurde die spanische Gastflagge gesetzt. Bei der Gelegenheit ist leider der YCB-Wimpel verschwunden. Nach einem Besuch der ältesten Universitätsstadt Spaniens Salamanca ging es wieder zurück nach Portugal. Jetzt wechselte man auf die andere Flussseite nach Castelo Rodrigo und zurück nach Pinhao. Immer wieder staunenswert, wie hier jedes Stück Land genutzt wird. Der letzte Tag und die letzte Nacht auf dem Schiff war angebrochen. Ernst besuchte noch die Brücke, wo er erfuhr dass der Douro 2 bis 54 m tief ist. Das Schiff hat 1.80 m Tiefgang und ist mit zwei Motoren ausgestattet. Bei der Gelegenheit bekam er auch den YCB-Wimpel wieder zurück. Kurz nach Mittag legte das Schiff wieder in Porto an. Danach folgten noch eindrucksvolle Busreise-Tage mit Stops in Coimbra und dann natürlich

Lissabon. Hier tauschten Ernst und Maria noch unsere YCB-Clubwimpel bei zwei Vereinen aus. Der Wimpel des Lissaboner Clubs „Clube Sportivo De Pedroucos“ sowie dem „Sport Algés e Dafundo, Belem – Lx-Portugal“. Nun zieren YCB-Wimpel die Clubhäuser der beiden Lissaboner Vereine ganz im Westen von Europa. Und wir sind nun im Besitz der Wimpel der beiden Lissaboner Clubs.

*Für alle, die einmal einen „anderen“ Urlaub machen wollen, kann dieser Bericht ein Tipp sein. Ernst steht sicher für Fragen und Informationen zur Verfügung.*



### Unsere Sponsoren

Wir bedanken uns herzlich und bitten unsere Mitglieder höflich, die hier angeführten Sponsoren bei Kaufentscheidungen möglichst zu berücksichtigen

G. Ascherl GmbH  
 Damülser Seilbahnen  
 Giesinger Planen  
 Dr. Hackspiel & Partner  
 Versicherungen

Raiffeisenbank Bregenz  
 Sparkasse Bregenz Bank AG  
 Vorarlberger Landes-Versicherung  
 Wober Elektro- und Elektronikgeräte  
 X-Yacht Marine GmbH

## Änderungen Mitgliederstand – Vereinsjahr 2017/2018

### Aufnahme als Jugendmitglied (20)

Maria Riedmann  
Leon Mayrhofer  
Lili Rudhardt  
Constanze Hoffmann  
Gabriel Hoffmann  
Theo Deuring  
Emil Casagrande  
Frieda Casagrande  
Josef Eder  
Katharina Eder  
Leopold Gehrler  
Vincent Rubner  
Nicolaus Senger-Weiss  
Lorenz Speckle  
Raphael Greiter  
Kristoffer Haltmeier  
Mina Pfefferkorn  
Lisa Pfefferkorn  
Anna Kellermann  
Lia Ganthaler

### Aufnahme als Anwärter zur Aktivmitgliedschaft (3)

Dieter Pohn-Hämmerle  
Patrick Casagrande  
Markus Ritter

### Aufnahme als Passivmitglied (6)

Nicole Ganthaler  
Wolfgang Marxer  
Martin Jäger  
Roland Jonach  
Sophie Senger-Weiss  
Roman Jahoda

### Übertritt von Aktiv in Passiv (6)

Simon Bildstein  
Marielle Manahl  
Joachim Häusler  
Klaus Hoffmann  
Dieter Bulla

### Vorschlag an die JHV zur Übernahme vom Anwärter zum Aktivmitglied (6)

Christine Mäser  
Frank Pretzsch  
Thomas Flatz  
Peter Praeg  
Julian Dominik Marte  
Philipp Winner

### Vorschlag an die JHV zur Übernahme vom Passivmitglied zum Aktivmitglied (2)

Dorothee Berchtold Edel  
Bruno Bildstein

### Übertritt von Jugendmitglied in Aktiv (2)

Gallus Matt  
Jakob Steiner

### Austritte (16)

Michael Böhler  
Heino Huber  
Raphaela Huber  
Pia Loitz  
Julia Murnig  
Margret Dünser  
Leopold Wahl  
Maximilian Wahl  
Hans-Peter Oswald

Alexander Sandbichler  
Carlos Reinher Dominguez  
Bernd Feldmann  
Linus Längle  
Max Brenner  
Lisa Brenner  
Julian Degen

### Ehrung 25 Jahre Aktiv Mitgliedschaft (4)

Oliver Böhler  
Gabriel Rüdissler  
Elisabeth Tamas  
Gretelis Trippolt

### Ehrung 40 Jahre Aktiv Mitgliedschaft (1)

Gerhard Gabriel

### Todesfälle (2)

Norbert Brändle  
Richard Burzler

### Unser Vorstand

Ehrenpräsident: Reinhard Weh  
Präsident: Bertold Bischof  
Vizepräsident: Fritz Trippolt  
Kassierin: Simona Endres-Unterlechner  
Schriftführerin: Heike Böhler-Thurnher  
Jugendreferent: Raphael Rüdissler  
Oberbootsmann/Regattawart: Oliver Böhler  
Hafenreferent/Archivar: Reinhard Fritzsche  
Sachwalter: Peter Novak  
Wirtschaftsreferentin: Petra Pühringer  
Veranstaltungsreferent: Michael Sagmeister

### MITGLIEDERSTATISTIK YACHT CLUB BREGENZ 2007 bis 2018

	2018	2017	2016	2015	2014	2013	2012	2011	2010	2009	2008	2007
Ehrenpräsidenten	1	1	1	0	0	0	0	1	1	1	1	1
Ehrenmitglieder	6	6	6	4	5	5	5	5	6	6	6	6
Aktivmitglieder	221	227	224	228	243	220	229	207	206	213	202	212
Jugendmitglieder	80	68	57	54	54	56	53	61	48	46	57	57
Anwärter	15	14	7	12	9	22	13	19	21	9	15	7
Passivmitglieder	114	113	116	116	104	104	108	118	113	113	107	102
Gesamtmitgliederstand	430	422	404	414	415	407	408	411	395	388	388	385

## Norbert Brändle †

(ehemaliges, langjähriges Mitglied)



Norbert ist nach einem mühsamen Törn, wie es seine Freunde, unsere Mitglieder Willi Bohle und Helmut Herburger ausgedrückt haben, in seinen letzten Zielhafen eingelaufen. Norbert trat

Anfang der Fünfzigerjahre in unseren Club ein und begann das Segeln mit seiner selbstgebaute Piratjolle. Später kaufte er einen kleinen Zweimaster, der in den späten Fünfzigerjahren mit ca. 9 m Länge zu unseren größeren Schiffen zählte. Mit dem Einzug der Kunststoffboote hat er sich in den frühen 70er Jahren eine damals hochmoderne "Ecume de Mer"-Yacht zugelegt. Da Norbert seglerisch größere Pläne hatte, war sein nächstes und letztes Boot eine Hallberg-Rassy 29. Norbert war ein sehr aktives, sportliches und hilfsbereites Clubmitglied. Leider hat ihn kurz vor seiner Pensionierung eine tückische Krankheit heimgesucht, die ihn mehr und mehr niedergerungen hat. Er konnte seine weitreichenden Pläne mit großen Fahrten auf dem Salzwasser leider nicht mehr verwirklichen. Bedingt durch das schnelle Fortschreiten seiner Krankheit war er gezwungen sein Schiff zu verkaufen und seinen geliebten Yachtclub 2005 nach über 50 Jahren zu verlassen. Leider hat er noch zu viele mühselige Jahre im Pflegeheim verbringen müssen. Alle, die Norbert gekannt haben, werden ihn in bester Erinnerung behalten.

## Richard Burzler †

(ehemaliges, langjähriges Mitglied)



Richard war viele Jahre ein sehr engagiertes Mitglied. Er ist am Jahresbeginn auf seinen letzten Törn gegangen. Mitte der 60er Jahre kam er zusammen mit einigen anderen Memminger Seglern in

unseren Verein. Richard war ein begeisterter Yachtsegler. Seine Yacht, ein holländischer Stahl-S-Spanter, erlaubte ihm, auch unter Starkwind-Bedingungen auszulaufen. Denn nur dann kam die doch recht schwere Stahlyacht in Bewegung. Deshalb war Richard ein gefragter Skipper, weil man sich ihm mit dem ständigen Schiff voll anvertrauen konnte und so Starkwindbedingungen genießen durfte. Richard beherrschte das Schiff nicht nur seglerisch bestens, sondern er hatte auch seinen nicht immer folgsamen Innenbordmotor voll im Griff. Aktiv wie er über viele Jahre war, wollte er körperlich fit bleiben und schaffte sich einen Renn-Einer zum Rudern an. Großzügig wie er war, hat er den Mitgliedern angeboten, dieses Sportgerät auch zu benutzen. Nach einigen, für die Zuschauer lustigen, für den Ruderer erfolglosen, Einstieg-Versuchen zierte dieses Vehikel viele Jahre unser Winterlager. Weil Richard wegen einer schleichenden, schweren Krankheit den Weg aus Memmingen zu uns nicht mehr bewältigen konnte, hat er sich, sicher sehr schweren Herzens, von unserem, seinem geliebten Segelverein verabschieden müssen. Alle, die Richard kannten, werden ihn als netten, liebenswerten Clubkollegen in Erinnerung behalten.

Wieder einmal.



*Alles ist sauber versorgt, trotz der noch  
schönen letzten Herbsttage gehen die  
Boote jetzt in den Winterschlaf.*



*Und die Eigner freuen sich auf eine neue  
Segelsaison 2019.*

Impressum

Herausgeber: Yacht Club Bregenz

A-6900 Bregenz, Seglerweg 7

Für den Inhalt verantwortlich: Mag. Bertold Bischof, Reinhard Fritzsche

Redaktion und Text, soweit nicht extra gekennzeichnet Reinhard Fritzsche

Fotos: Wieland Bischof, Kristian Bissuti, Wolfi Breuss, Ivan Bulaja, Ernst Burtscher, Sandra Fischer-Böhler, Werner Deuring, Reinhard Fritzsche, Edgar Jenny, Carmen Lässer, Wolfgang Mertz, Petra Pühringer, Pressestelle WM Langenargen, Heinz Rhomberg, Raphael Rüdisser, Michael Sagmeister, Tobias Störkle, Clemens Trappel, Erich Victora, VN, Maria und Ernst Wirthensohn, unbekannt

PS: Danke an Michael Sagmeister, ich konnte viele seiner Homepage-Berichte als Textgrundlage nehmen. R.F.